

## NS-Kunst kehrt heim

Fast 40 Jahre lang ruhten sie in amerikanischen Armeedepots in Virginia und Colorado, rund 8000 Ölgemälde, Stiche, Zeichnungen, Skulpturen – die größte Sammlung von NS-Kunst. Als „Geste guten Willens“ gibt die Armee demnächst einen Großteil zur Heimkehr frei; Bilder, die Nazi-Bonzen und NS-Embleme zeigen, bleiben unter Verschluss. Die Sammlung besteht vor allem aus Werken, die Soldaten, im Auftrag Hitlers, über ihr Kriegswirken pinselten – Schlachtengemälde, Etappen-Idyllen, Ruinenlandschaften. Die US-Armee hatte die Stücke im Jahre 1946 beschlagnahmten lassen. Unter den Werken, die möglicherweise im Giftschrank bleiben, sind vier Aquarelle von Hitlers Hand. Themen der Führer-Werke: ein Bahndamm, ein österreichisches Dorf, Gebäude in München.

## Rowohlt's Orakelfahrt

Ein Literat geht neue Wege. Zu Weihnachten schenkte der Oldenburger Schriftsteller Walter Laufenberg dem Rowohlt-Verlag seine Erzählung „Orakelfahrt“ – 126 Sei-

ten, fertig gedruckt in 1000 Stück, kartoniert, mit Umschlag „im Rowohlt-Look“. Der Verlag hätte nur noch für die Auslieferung zu sorgen, der Klappentext war auch schon dabei. Eine Rowohlt-Verlagssprecherin fürchtete indes „Gerede, daß wir keine Autorenhonorare mehr zahlen können“. 20 Vorexemplare gingen an Laufenberg zurück. Der hat Konsequenzen angedroht. Er könne ja anderen Verlagen ein „Sonderangebot“ machen.

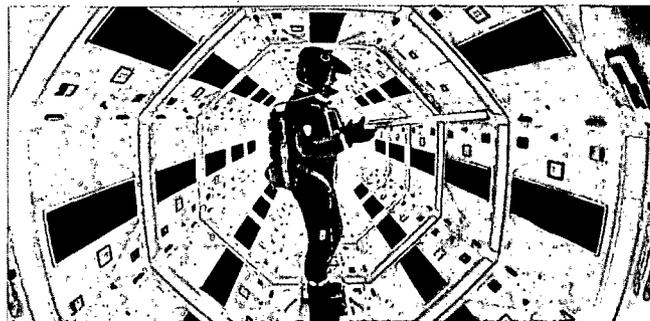
## Monographie zu Stanley Kubrick

Seine frühen Filme – „Spartacus“, „Wege zum Ruhm“, „Lolita“ – waren meist nur umstritten. Erst seit Stanley Kubrick 1963 mit „Dr. Seltam oder: Wie ich lernte, die



Kubrick

Bombe zu lieben“ mit dem Undenkbareren gespielt hatte, zog er Zuschauer Massen ins Kino. Doch je größer die Erfolge wurden – „Uhrwerk Orange“, „2001, Odyssee im Weltraum“, „Barry Lyndon“, „Shining“ – je visionärer, dichter und perfekter seine Filme, desto verschlossener gab sich der jetzt 54jähri-



Kubrick-Film „2001“

ge. Ausnahme: bei dem französischen Kritiker Michel Ciment. Dessen Kubrick-Monographie liegt nun in deutsch vor (Bahia Verlag, München; 240 Seiten; 48 Mark) – mit rund 300 Film-Photos, detaillierten Arbeitsberichten und extensiven Interviews. Ciment untersucht etwa Kubricks Verhältnis zum Übersinnlichen. Der Meister erzählt, daß er Regisseur schon mal mit Napoleon vergleicht. Und daß der Weltraum-Filmer Kubrick Flugzeuge zu meiden sucht.

## „Extrabreit“ mit Video

„Hurra, die Schule brennt“ – mit dem Teenager-Hit startete 1980 „Extrabreit“ eine Karriere. Nun, da die so genannte Neue Deutsche Welle zu verplätschern droht, wollen die Provinzrocker aus Hagen mit Hilfe eines 140 000-Mark-Video-Spektakels weiter reüssieren. „Deutschland im Handreich“ heißt das Motto ihrer Januar-Tournee.



„Extrabreit“

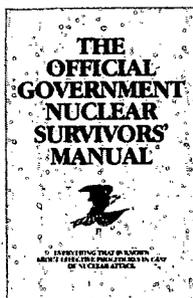
Zur „Rückkehr der phantastischen 5!“ (Plattentitel) werden die Musiker auf zwei Video-Projektionswänden von 3 mal 4 Meter Größe neben sich selber auch „Texteinblendungen, Photocollagen und eigens für die Show produzierte Filme“ zeigen. Damit auch der Narzißmus der Teens nicht zu kurz kommt, übertragen zwei Kameras das Bühnen- und Saalgeschehen live. So können einzelne Besucher damit rechnen, plötzlich überlebensgroß auf der Leinwand zu erscheinen.

## „Handbuch für den Nuklearfall“

Ein amerikanisches „Offizielles Regierungshandbuch für das Überleben im Nuklearfall“ (s. Abb.) hat nun sämtliche Schutzmaßnahmen, die im Ernstfall ergriffen werden können, katalogisiert und wissenschaftlich überprüft. Auszüge aus dem Klappentext:

Obleich die Sowjet-Union alljährlich mehrere Milliarden Dollar für den Zivilschutz aufbringt (was auf die Gesamtbevölkerung umgerechnet einen Durchschnitt von 20 Dollar pro Person ergibt), begnügen sich die Vereinigten Staaten mit 40 Cent. Es ist daher unumgänglich, daß jeder Bürger die in diesem Buch enthaltenen Anleitungen nutzt, um sich und seine Nächsten darauf vorzubereiten, daß sowohl die Sowjet-Union als auch die Vereinigten Staaten das wirksamste Instrument von Außenpolitik überhaupt einsetzen. Da keins der beiden Länder eine ins Gewicht fallende Re-

duzierung noch das Einfrieren des nuklearen Waffenarsenals ausgehandelt hat, ist zu erwarten, daß früher oder später Bomben fallen werden. Eingedenk dieser Unausweichlichkeit wird dieses Handbuch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Das Handbuch behandelt: Bau zweckdienlicher Bunker, Lebensrettungsgerät, Nahrung- und Wasserverschmutzung, Erbschäden, Evakuierung, Strahlenschäden, Überleben ohne Arzt.

Das Überlebens-Handbuch (4,95 Dollar; Design: Irene Friedman) ist im New Yorker Bill Adler Verlag erschienen und wird von Farrar, Straus, Giroux vertrieben. Es enthält ausschließlich weiße Seiten.